

Wissenschaft sehr Vieles geleistet werden kann, da es den reichlichsten Apparat in sich fasst, ja es hätte den Vorzug der Wichtigkeit für sich, wenn nicht in Österreich mehr als irgendwo noch so viel Ungedrucktes in den Archiven läge, wodurch bis jetzt diese noch wichtiger sind für Alle, welche gründlich arbeiten wollen und Geschichte suchen, nicht machen.

Die k. k. Hof-Bibliothek ist berühmt, viel mehr berühmt — als bekannt. Man kennt ihre Schätze leider noch viel zu wenig, und sie können somit auch nicht so benützt werden, wie es nöthig wäre.

Die Schätze der k. k. Hof-Bibliothek sind entweder:

- a) Handschriften, oder
- b) Bücher und fliegende Blätter, oder
- c) Karten, Pläne, Abbildungen, Porträte, dann Musikalien.

Von allen diesen Schätzen sollten kritische Verzeichnisse nicht bloss existiren, sondern auch dem Publicum gedruckt vorliegen, das wäre der herrlichste Gewinn, die beste Vorarbeit für die vaterländische Geschichte insbesondere!)

1. Was nun die Handschriften der k. k. Hof-Bibliothek und ihre kritische Würdigung betrifft, so ist allerdings schon Manches geschehen, das Meiste hingegen noch zu thun.

Ohne Zweifel sind schon sehr viele Handschriften der k. k. Hof-Bibliothek benützt, und ihr Inhalt theilweise abgedruckt; andere,

¹⁾ Ich spreche hier nicht von der k. k. Hof-Bibliothek als Ganzem, denn in dieser Hinsicht wäre es von mir sehr anmassend, irgend Vorschläge zu machen oder auch über das Geleistete abzusprechen; ich rede hier nur von dem, was für vaterländische Geschichte von Seite der k. k. Hof-Bibliothek bereits geleistet worden ist, und was etwa noch dafür geleistet werden könnte und auch sollte. Ich verwahre mich gleich von vorne herein gegen die Vermischung der Dinge und Verhältnisse mit den Personen. Letzteren zolle ich alle Hochachtung und anerkenne mit Freuden das verdienstliche ihrer gelehrten Leistungen, die Namen Bartholomäus Kopitar, Ferdinand Wolf, Georg von Karajan, Ernst Birk, um nur die Männer des letzten Decenniums zu nennen, sind mit vollstem Rechte auf dem Felde der Geschichte und Literatur vollgültig und gefeiert, ich werde auch Karajan's und Birk's historische Arbeiten näher zu beleuchten suchen; um so weniger wird man es mir verübeln, wenn ich in Betreff des Institutes freimüthige Bemerkungen mache.